

Neuguet **Konzerte**

Heubühnen-Saal, Neuguet, **24. Saison 2017**

artarena.ch – «idée musique»

1. Matinee – Sonntag, 7. Mai 2017, 11 Uhr

„Recital“

Stefan Schulz, (Bassposaune), Saori Tomidokoro, (Klavier)

13 Uhr: **GaumenFreuden** in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle

2. Matinee – Sonntag, 18. Juni 2017, 11 Uhr

„Souvenir d'Italie“

Maurice Steger, (Blockflöte) – Daniele Caminiti, (Theorbe)

Sebastian Wienand, (Cembalo)

Extrakonzert I – Sonntag, 2. Juli 2017, 11 Uhr

„Realtango versus Tango Nuevo“

Brita Ostertag, Philipp Bachofner (Flöten), Galatea Quartet

13 Uhr: **GaumenFreuden** in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle

3. Matinee – Sonntag, 27. August 2017, 11 Uhr

„Romantik“

Beatrice Berrut (Klavier), Rosanne Philippons (Violine), Camille Thomas (Violoncello)

13 Uhr: **GaumenFreuden** in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle

Extrakonzert II – Sonntag, 17. September 2017, 11 Uhr

„Appenzeller Balkan Stubete“

Goran Kovačević (Akkordeon), Josef Rempfler (Violine, Akkordeon),
Benjamin Rempfler (Hackbrett, Plang), Walter Neff (Kontrabass, Gesang)

Extrakonzert III – Sonntag, 1. Oktober 2017, 11 Uhr

„Harfen-Klang-Welten“

Agnès Clément (Harfenistin)

13 Uhr: **GaumenFreuden** in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle

Die **24. Saison** wird eröffnet von **Stefan Schulz**, dem Solo-Bassposaunisten der Berliner Philharmoniker. Wir sind sehr glücklich, dass dieser sympathische Künstler die Saison mit seinem wunderbar weichen Klang und mit eingängig romantischen Tönen einspielen wird, am Klavier begleitet von Saori Tomidokoro.

Vielfalt der Musikstile, kontrastreiche Programme, lebendiges Musizieren – die Neuguet Konzerte werden auch diese Saison höchsten musikalischen Ansprüchen gerecht – mit dem Blockflötisten **Maurice Steger**, dem **Galatea Quartet**, welches ein spannendes Programm zusammen mit uns Flötisten erarbeitet, den drei jungen Powerfrauen **Berrutt, Philippens** und **Thomas**, der „Appenzeller Balkan Stubete“, an der **Goran Kovačević** zusammen mit dem **Appenzeller Echo** aufspielt und schliesslich mit der virtuosen französischen Harfenistin **Agnès Clément**.

Im Angebot finden Sie auch 2017 die beliebte Kombination von **OhrenSchmaus** und **GaumenFreuden** in **Jürgen Eders Restaurant Eichmühle**: am 7. Mai nach der 1. Matinee, am 2. Juli nach dem Extrakonzert I, am 27. August nach der 3. Matinee und am 1. Oktober nach dem Extrakonzert III.

Herzlich willkommen!
Ihre KulturSchaffenden

Philipp Schaffner Britz Ortstag

Konzertkarten können mittels **Bestellkarte** (auf der letzten Seite in diesem Programmheft), per **Fax** (044 680 20 74) oder auf **www.artarena.ch** bestellt werden.

Nach jedem Konzert wird ein **Apero** offeriert, um das Gehörte, Gesehene und Erlebte nachklingen und wirken zu lassen – Raum und Zeit für persönliche Begegnungen mit Freunden, Bekannten und den Kunst- und Kulturschaffenden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Abonnements und Einzelkarten:

Abo A: 1., 2. und 3. Matinee am 7. Mai, 18. Juni und 27. August 2017

Fr. 120.–

Abo B: Extrakonzerte I, II und III am 2. Juli, 17. Sept. und 1. Okt. 2017

Fr. 120.–

Abo C (alle 6 Konzerte der Saison 2017):

1., 2. und 3. Matinee am 7. Mai, 18. Juni und 27. August 2017

und Extrakonzerte I, II und III am 2. Juli, 17. Sept. und 1. Okt. 2017

Fr. 225.–

Einzelkarten: Alle Konzerte je

Fr. 45.–

GaumenFreuden in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle, je

Fr. 98.–



Stefan Schulz ist Solo-Bassposaunist der berühmten Berliner Philharmoniker sowie regelmässiger Gast beim Ensemble German Brass.

Stefan Schulz spielte zunächst Horn und wechselte später zur Posaune. Er studierte in Berlin und Chicago. Ehe er Mitglied der Berliner Philharmoniker wurde, war er von 1993 bis 2002 Bassposaunist in der Staatskapelle Berlin. Von 1996 bis 2002 spielte er zudem im Bayreuther Festspielorchester. Als Solist musiziert er mit namhaften Orchestern wie dem Rundfunk-Sinfonie-Orchester Berlin, den Dresdner Philharmonikern, den Hamburger Philharmonikern, dem Columbus Symphony Orchestra, dem Staatsorchester Wiesbaden, der Philharmonia Wien und dem Aarhus Symphonie Orchester. Mit den Posaunensolisten Joseph Alessi, Michel Bequet und Jorgen van Rijen gründete er das World Trombone Quartet.

Eine besondere künstlerische Freundschaft verbindet ihn mit dem Schweizer Komponisten und Saxofonisten Daniel Schnyder, dessen Werke er teilweise ur- und erstaufgeführt sowie auf CD eingespielt hat. Zusammen mit dem Pianisten Marcin Grochowina musizieren sie im Daniel Schnyder Trio.

Für das schwedische Label BIS hat er drei Solo-CDs eingespielt und für das Münchner Jazzlabel ENJA RECORDS die Produktion „Händel in Harlem“.

Mit dem Berufsstart hatte auch sein pädagogisches Engagement begonnen: zunächst als Mentor an der Orchesterakademie der Staatskapelle Berlin sowie als Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Von 2000 bis 2004 unterrichtete er als Gastprofessor an der Hochschule für Musik ‚Hanns-Eisler‘ in Berlin. Zum Sommersemester 2004 wurde Stefan Schulz als Professor an die Universität der Künste Berlin berufen.



Saori Tomidokoro, geboren in Japan, absolvierte das Klavierstudium an der Kunitachi Musikhochschule in Tokio mit dem Bachelor. In Deutschland erlangte sie das Aufbaudiplom in Kammermusik und Liedgestaltung an der Musikhochschule Trossingen und studierte anschliessend sowohl Korrepetition für Oper und für Instrumente an der Hochschule für Musik ‚Hanns-Eisler‘ Berlin.

Als Tutorin arbeitete sie während mehreren Jahren mit Prof. Julia Varady zusammen. Diese intensive gemeinsame Arbeit brachte wertvolle weitere musikalische Impulse und die Möglichkeit, einen Meisterkurs mit Dietrich Fischer-Dieskau zu begleiten; er schrieb ihr darauf eine Empfehlung als Pianistin.

2004 gewann sie den internationalen Instrumentalwettbewerb in Markneukirchen und 2005 das Nachwuchs-Stipendium des Landes Berlin. Als Korrepetitorin wurde sie u. a. an der Komischen Oper Berlin, an der Kammeroper Rheinsberg, am Staatstheater Kassel und an den Schwetzingen Musikfesttagen engagiert.

Saori Tomidokoro ist eine gefragte Kammermusikpartnerin. So führten sie Konzerte neben Deutschland unter anderem auch nach Spanien, Japan, Griechenland, Dänemark, Frankreich und Malta.

Seit 2011 hat sie einen Lehrauftrag an der Universität der Künste Berlin und der Hochschule für Musik ‚Hanns-Eisler‘ Berlin.

Søren Hyldgaard

G. P. Telemann

Tōru Takemitsu

Alexei Lebedev

Russische Lieder

Concerto borealis

Sonate in f-Moll für Bassposaune und Klavier

Rain Tree Sketch 2 für Klavier solo

Concert Allegro

Glinka, Dargomyzhsky, Tchaikowsky



Photo: Molina Visuals

Maurice Steger (*1971 in Winterthur geboren) gelang es, sich mit seiner weltweiten Konzerttätigkeit sowie zahlreichen CD-Einspielungen (Flötenquartette von Telemann und die neapolitanischen Concerti sowie Vivaldis Blockflötenkonzerte u. a.) als einer der beliebtesten Solisten auf dem Gebiet der Alten Musik zu etablieren. Dank seiner lebendigen Art und seiner persönlich ebenso spontanen wie technisch brillanten Spielweise hat Maurice Steger die Blockflöte als Instrument aufgewertet und völlig neu positioniert.

Mehrere Einspielungen, darunter auch das Album «Venezia 1625» und «Una Follia di Napoli», wurden mit internationalen Preisen ausgezeichnet. 2010 hat Maurice Steger Corellis Sammlung Opus 5 in englischen Bearbeitungen unter dem Titel «Mr Corelli in London» publiziert. Seine neuste Einspielung «Souvenirs d'Italie» präsentiert Werke aus dem Umfeld der Italienreisen des österreichischen Grafen Harrach.

Mit dem Repertoireschwerpunkt auf Barockmusik ist er ein gefragter Solist bei den tonangebenden historischen Originalklang-Ensembles. Eine rege Konzerttätigkeit führt ihn aber auch regelmäßig mit modernen Orchestern und renommierten Künstlern zusammen.



Sebastian Wienand (*1984) lebt in Basel und konzertiert auf meist historischen Tasteninstrumenten weltweit als Solist, Kammermusikpartner sowie Continuo-Cembalist mit Gruppen und Musikern wie dem Freiburger Barockorchester, der Akademie für Alte Musik Berlin, Les musiciens du Louvre, Millenium Orchestra, Maurice

Steger und anderen. Noch Jahre vor seinem Cembalo-, Fortepiano- und Generalbassstudium an der Schola Cantorum in Basel gründete er das Ensemble l'Ornamento.

Als musikalischer Assistent des belgischen Dirigenten René Jacobs hat er bei dessen weltweit gefeierten Opernproduktionen mitgewirkt. Darüber hinaus musiziert er regelmäßig unter Dirigenten wie Pablo Heras-Casado und Leonardo García Alarcón.

An den Schwetzingen Festspielen 2016 hat er an einem Abend mit dem Ensemble La Cetra Basel alle sechs Brandenburgischen Konzerte aufgeführt.

Daniele Caminiti (*1978 in Messina) spielt verschiedene Instrumente: Erzlaute, Theorbe, Renaissance-Laute, Barockgitarre, romantische Gitarre. Er lebt heute in Basel. Gitarrenunterricht erhielt er seit früher Kindheit; sein dreijähriges Studium der klassischen Gitarre absolvierte er in der Konzertklasse von Oscar Ghiglia und beschloss es mit Diplom und Auszeichnung; dann folgte das Studium historischer Zupfinstrumente an der Schola Cantorum Basiliensis bei Peter Croton. Seine rege Konzerttätigkeit brachte ihn in Kontakt mit verschiedenen Ensembles: Venice Baroque Orchestra, Brixia Musicalis, La Cetra, Accademia Bizantina, Kammerorchester Basel, Freitagsakademie, Capriccio Basel, Bach Consort Wien, Zürcher Barockorchester, Holland Baroque Society, Il Gusto Barocco – und prominenten Künstlern. Aber auch in Opernproduktionen in Basel, Zürich, Luzern, Biel, Wien, Linz und Frankfurt wurde er engagiert sowie für Rundfunk- und CD-Produktionen.

Maurice Steger, Blockflöte

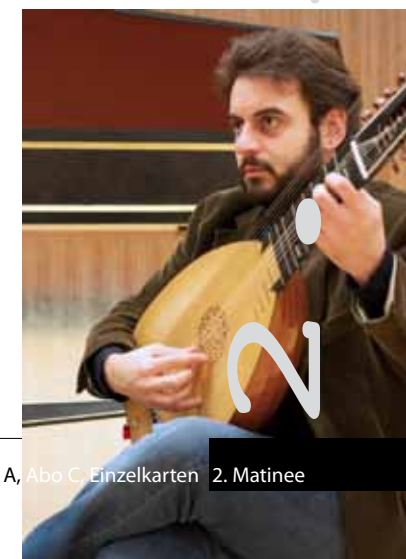
Daniele Caminiti, Theorbe

Sebastian Wienand, Cembalo

Musik von Giovanni Battista Sammartini,

Andrea Falconieri, Nicolò Fiorenza,

Johann Adolph Hasse u. a.





Das **Galatea Quartet** wurde im Jahr 2005 gegründet. Seine Mitglieder sind die Geschwister Sarah und Julien Kilchenmann, Yuka Tsuboi und Hugo Bollschweiler. In den Anfängen war in Zürich die Arbeit mit Stephan Görner vom Carmina Quartett prägend und jene in Berlin mit dem Artemis Quartett. Früh schon wurden sie mit Stipendien der European Chamber Music Academy (ECMA) gefördert. Der befruchtende Austausch mit deren künstlerischem Leiter Hatto Beyerle hat sich bis heute erhalten. Rasch und anhaltend stellten sich Wettbewerbserfolge ein, u. a. am Concours de Genève (2006), am Migros Kammermusikwettbewerb in Zürich (2007), am Internationalen Kammermusikwettbewerb in Osaka (2008) und am Streichquartett-Wettbewerb in Bordeaux (2010). Konzerttourneen führten durch ganz Europa – so auch in die Wigmore Hall, das Concertgebouw Amsterdam und die Tonhalle Zürich, aber auch nach Japan, Argentinien, Kanada und Indien. Das Galatea Quartet war Gast an bedeutenden Festivals, u. a. bei der Società del Quartetto Milano, am Festival de Sion, an der EuroArt Prag, am Festival Pablo Casals und in Zürich bei den Festspielen sowie an den Tagen für Neue Musik.

2011 erschien bei Sony Classical das Debüt-Album „Bloch: Landscapes-Works for String Quartet“ mit Werken des schweizerisch-amerikanischen Komponisten Ernest Bloch. Das geschärfte Profil des Galatea Quartets wird international wahrgenommen: 2012 wurde das Ensemble mit einem ECHO-Preis für die beste Kammermusikeinspielung des Jahres (20./21. JH.) ausgezeichnet und 2013 folgte die Ehrung mit dem

renommierten Kulturförderpreis des Kantons Zürich. Das neue Album erschien 2014 bei Sony Classical und vereint Werke der Belle Époque von Debussy, Pierre Menu und Milhaud. Ein unangestrebter Umgang mit den Klassikern und die Lust auf beständige Horzonterweiterung prägen auch das neuste musikalische Ausrufezeichen des Galatea Quartets.

Neben dem klassischen Repertoire hat das Galatea Quartet immer auch ungewohntes Terrain erkundet und innovative, genreübergreifende Konzepte entworfen. Zum eigenständigen Profil des Quartetts trägt auch die Zusammenarbeit mit Isabel Mundry und Helmut Lachenmann bei. Das Engagement für zeitgenössische Schweizer Musik beweisen Uraufführungen von Werken von Martin Derungs, Hans Ulrich Lehmann, Heinz Marti und Rodolphe Schacher. Das Galatea Quartet hat keine Berührungsgängste: Cross over-Projekte sind beinahe alltäglich. Sie führten zur Zusammenarbeit mit Jon Lord (Deep Purple), Tina Turner und dem Schriftsteller Urs Faes sowie zu einer Aufführungsserie der Pink Floyd-Adaptation „To the Dark Side of the Moon“. Die Abenteuerlust ist ansteckend, das Repertoire ebenso breit wie eigenwillig.

Das Flötistenpaar **Brita Ostertag** und **Philipp Bachofner** freut sich, am neusten Projekt des Galatea Quartets – das musikalische Feld des argentinischen Realtangos zu erforschen – teilhaben und mit den vier jungen und engagierten Streichern zusammenspielen zu dürfen.

Galatea Quartet:

Yuka Tsuboi und **Sarah Kilchenmann**, Violinen

Hugo Bollschweiler, Viola

Julien Kilchenmann, Violoncello

Juan de Dios Filiberto	Quejas de Bandoneon für 2 Flöten und Streichquartett
Realtangos von	Enrique Delfino, Juan Carlos Cobian, Osvaldo Fresedo, Horacio Salgan, Eduardo Pereyra, Lucio Demare
Astor Piazzolla	Oblivion für Streichquartett
Roberto Pintos	Tangos und andere südamerikanische Tänze für Flöte, Saxofon und Streichquartett



Rosanne Philippens (geb. 1986 in Amsterdam) begann im Alter von drei Jahren Violine zu spielen. Ihre Lehrer waren Coosje Wijzenbeek, Vera Beths und Ulf Wallin. 2009 schloss sie mit summa cum laude am Königlichen Konservatorium von Den Haag ab und nahm 2014 ihren Master ebenfalls mit den höchst möglichen Noten an der ‚Hanns-Eisler‘ Akademie in Berlin entgegen. Sie gewann erste Preise in Amsterdam 2009 und 2014 in Freiburg/i.Br.

Neben ihrer Konzerttätigkeit als Solistin mit Orchestern in Deutschland, den Niederlanden, Spanien, Schweden und Israel wirkt sie auch als Kammermusikerin. CD-Produktionen mit Werken von Fauré, Saint-Saëns, Ravel, Szymanovsky, Stravinsky und Bartók dokumentieren eindrücklich diese Aktivitäten.

An Festivals in der Schweiz, Deutschland, England, Schweden und Israel tritt sie häufig auf. Kurz bevorstehend ist eine Reihe von Konzerten mit Menahem Pressler.

Die franko-belgische Cellistin **Camille Thomas** (geb. 1988 in Paris) hat im Alter von vier Jahren mit dem Cello-Spiel begonnen. Nach den ersten Jahren bei Marcel Bardon und Philippe Muller in Paris studierte sie auch an der ‚Hanns-Eisler‘-Musikhochschule in Berlin bei Stephan Forck und Frans Helmerson und dann bei Wolfgang-Emmanuel Schmidt an der Hochschule für Musik ‚Franz Liszt‘ in Weimar.

2014 wurde sie von ‚Les Victoires de la Musique‘, dem französischen Pendant zu den Grammys, als ‚Newcomerin des Jahres‘ ausgezeichnet und kurz darnach hat sie als belgische Vertreterin beim ‚European Union Broadcasting-Competition‘ den ersten Preis gewonnen.

Bereits während ihres Studiums konzertierte sie mit grossem Erfolg und ermöglichte ihr dann Auftritte in den renommierten Konzertsälen von Paris, Genf, Brüssel, Berlin und Jerusalem.

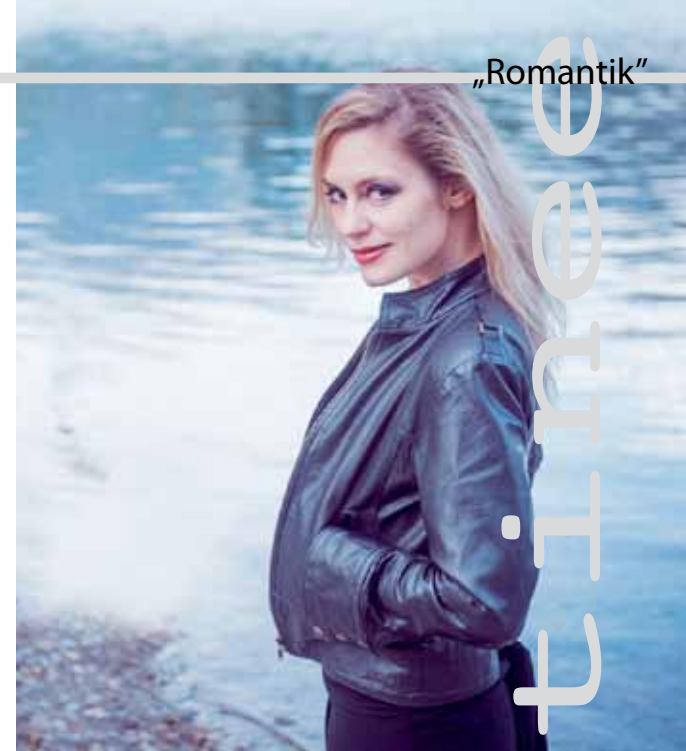
Die Höhepunkte der Saison 2016/2017 sind Konzerte in Berlin und München sowie die Uraufführung eines neuen Cellokonzertes in Paris, das der türkische Pianist und Komponist Fazil Say für sie geschrieben hat.



Beatrice Berrut (geb. 1985), die ‚Schweizer Pianistin aus dem Wallis‘, studierte am Conservatoire de Lausanne, an der ‚Heinrich Neuhaus Foundation‘ in Zürich und in Berlin bei Galina Iwanzowa an der Hochschule für Musik ‚Hanns-Eisler‘. An der Royal Irish Academy of Music in Dublin erhielt sie in John O’Conors Klasse ihr Diplom. Ihre Diskografie wird international sehr gut beurteilt: Das ‚Fanfare Record Magazine‘ hat ihr Spiel sogar mit jenem von Vladimir Horowitz verglichen, während die französische Zeitschrift ‚Diapason‘ ihren ‚silbrigen Klang, ihr warmes und charmantes Spiel‘ rühmte.

Auch ihre Konzerttätigkeit ist international ausgerichtet, in Europa und in den USA hat sie mit renommierten Orchestern musiziert, trat auch des öftern im Fernsehen auf (ARTE, Sat3, ZDF, France 3 u. a.) und produzierte bei verschiedenen Radiostationen.

2005 wurde sie von Gidon Kremer eingeladen, mehrere Konzerte an seinem Festival in Basel zu spielen. Sie arbeitet seit Jahren mit der Cellistin Camille Thomas zusammen.



Franz Schubert
Felix Mendelsohn

Klaviertrio Nr. 2 in Es-dur D 929 (1827)
Klaviertrio Nr. 1 in d-moll, Op. 49

Matinee

„Appenzeller Balkan Stubete“ ist eine verbale Neuschöpfung und bringt Klänge aus dem Balkan in die Appenzeller Stuben, verbindet verschiedene Melodie-Charaktere und Rhythmen und spiegelt dadurch unterschiedliche, aber auch gleichgerichtete Mentalitäten der ländlichen Bevölkerung – die auch die urbanen Kreise erreicht hat.

Goran Kovačević's Familie kommt aus dem Balkan, das verrät der Name überdeutlich, aber er ist 1971 in Schaffhausen geboren, begann schon im Alter von sechs Jahren mit dem Unterricht auf dem Akkordeon – bei seiner Mutter Mara – und war damit gut vorbereitet für sein Studium am Konservatorium Winterthur und an der Hochschule für Musik in Trossingen. Meisterkurse in Salzburg, Florenz, Moskau, Weimar und Toronto ergänzten seine künstlerische Ausbildung. Er tritt in verschiedenen Stilen (Klassik, Neue Musik, Folklore, Jazz und Tango Nuevo) als Solist auf oder in sinfonischen Werken und Opern, wo das Akkordeon besetzt ist, ausserdem unterrichtet er seit 15 Jahren als Professor für Akkordeon und Kammermusik am Landeskonservatorium in Feldkirch. Arbeit ist heute genug da, seit das Akkordeon allseits anerkannt ist; bisher hat er 42 CD's veröffentlicht.

Goran Kovačević vergibt auch Aufträge an Komponisten und arrangiert vorhandene Musik für sich und für jene, die mit ihm auftreten, zum Beispiel für das „Quinteto Nuevo del arco“, mit dem er bei den Rapperswiler Schlosskonzerten im Juni 2013 unter dem Titel „Alles Tango – oder was?“ musiziert hat.

Als das gleiche Programm zuvor in der „Ziegelhütte“ in Appenzell über die Bühne gegangen war, sang der Rezensent des „Appenzeller Volksfreund“ ein grenzüberschreitendes Loblied auf das Ensemble: *„Liebliche Melodien standen in hartem Kontrast zu messerscharfer Dramatik, Pizzicati, schwelgerische Seufzerbögen und perkussiv genutzte Klangkörper erzählten von archaischen Gefühlen: dolce, caliente, intenso (süss, warm, intensiv). Zum Weinen schön spielten das Quintett und Goran Kovacevic die Dualität von Schmerz, Verzweiflung, trotziger Lebenslust und Hingabe.“*

Damit wurde wirkungsvoll vorgespurt für das neue Projekt: Diesmal spielt Goran Kovačević mit dem „**Appenzeller Echo**“, das sich mit Violine, Bass und Hackbrett ausgezeichnet mit seinem Akkordeon in Dialog setzt. Die Gebrüder Josef und Benjamin Rempfler haben dieses Ensemble vor genau 20 Jahren gegründet, beide sind Landwirte, im Nebenberuf Musiker; der Koch Walter Neff gesellt sich mit Bass dazu.



Zusammen zünden sie ein musikalisches Feuerwerk und nutzen die enormen Ausdrucksmöglichkeiten der jeweiligen Volksmusik, von traditioneller Streichmusik, Naturjodel mit Talerschwingen, Neukompositionen, Volksmusik aus Osteuropa und diversen Teilen Europas bis zu Jazz und freien Improvisationen mit Raum für Veränderungen und Neuerungen. Dies ermöglicht es ihnen, einen grossen musikalischen Bogen zu spannen!

Goran Kovačević, Akkordeon
Josef Rempfler, Violine, Akkordeon
Benjamin Rempfler, Hackbrett, Plang
Walter Neff, Kontrabass, Gesang

Extraktkonzert II

Die französische Harfenistin **Agnès Clément** (geb.1990 in Puy en Velay, Auvergne) studierte Harfe und Fagott an den Konservatorien von Clermont-Ferrand und Boulogne-Billancourt, ehe sie ihre Studien bei Fabrice Pierre am Conservatoire National Supérieur de Musique de Lyon fortsetzte; dort erhielt sie mit 22 Jahren die höchste Auszeichnung.

2010 erhielt Agnès Clément den ersten Preis beim renommierten Bloomington Wettbewerb in den USA. Sie gewann u. a. den Gisèle Tissier-Grandpierre Preis des Institut de France, den zweiten Preis beim Internationalen Valentino Bucchi Wettbewerb in Rom und den dritten Preis beim Lily Laskine Wettbewerb in Paris.

Seit ihren Solo-Debüts in der Salle Gaveau Paris und der Lyon & Healy Concert Hall in Chicago war sie regelmässig auf internationalen Podien zu Gast. 2012 gab sie auf Einladung des Festivals Croisements ihr Debüt in China mit ihrer Interpretation von Glières Harfenkonzert mit dem Hunan Philharmonic Orchestra und dem Wuhan Symphonic Orchestra.

Sie spielte ebenso mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Münchner Kammerorchester, dem Orchestre Victor Hugo de Besançon, dem Orchestre d’Auvergne, dem Orchestre de la Garde Républicaine und dem Summer Festival Orchestra in Bloomington.

Seit 2013 ist Agnès Clément Soloharfenistin im Orchestre Symphonique de la Monnaie Brüssel und spielte unter Dirigenten wie Simon Rattle, Daniel Harding, John Eliot Gardiner, Kazushi Ono und Alain Altinoglu. Sie gibt regelmässig Meisterklassen in den USA und Belgien und nahm 2012 ihre erste CD „Dance“ für das Lyon & Healy Label auf.

In ihrem Konzertprogramm hier im Neuguet konzentriert sie sich auf französische Komponisten von der Barock- bis zur Neuzeit – und Sie werden staunen, wie vielfältig das französische Repertoire für die Harfe ist.



EXTRAKONZERT III

Photo: Tysje Severens

Elias Parish-Alvars
Claude Debussy
Jean-Philippe Rameau
Gabriel Fauré

Thema und Variationen von La Norma von Bellini
Deux Arabesques, Valse Romantique
Le Rappel des oiseaux
Une Chatelaine en sa tour u. a.



Der spannende Bogen vom Konzerterlebnis zu lukullischen Genüssen – in **Jürgen Eders Restaurant Eichmühle!** Mit seinen einfühlsamen Menükreationen erreicht die Familie Eder und ihr Team, all unsere Sinne anzusprechen und zu einem umfassenden Erlebnis werden zu lassen. Das gemeinsame Genießen und Zusammensein mit den Künstlern im Restaurant Eichmühle wird so zum einmaligen kulturellen Gesamt-Event. Platzzahl beschränkt, Berücksichtigung nach Bestelleingang!



Crée pour vous Jürgen Eder

7. Mai 2017 „Recital“



Thunfischtatar
Meeralgensalat und Sepie



Kalbs Rib Eye am Stück niedergesert
Gebratene Kalbsmilchen, Kartoffel- und
Gemüsegratin



Gebackene Quarktorte
mit Erdbeeren



Café und Gebäck

Am 7. Mai 2017, 13 Uhr
nach der 1. Matinee
(Stefan Schulz)
»Recital« bei Familie Eder!

Fr. 98.– (Dreigangmenü und Getränke)

2. Juli 2017 „Tango“



Shrimps im Prosecco Gelée
mit Rauchlachs und Erbsenschaum
an Dill- Senfsauce



Beef Flat Iron Steak an Zitronenpfefferkruste
Gemüse Ratatouille und Quinoa Bratlinge



Aprikosen im Gewürzfond
mit Vanille Parfait



Café und Gebäck

Am 2. Juli 2017, 13 Uhr
nach dem Extrakonzert I
(Ostertag/Bachofner/Galatea)
»Tango« bei Familie Eder!

Fr. 98.– (Dreigangmenü und Getränke)

27. August 2017 „Romantik“



Gazpacho Andaluz mit Condiment



Gebratener Loup de mer an Kräuteremulsion
Kartoffelpüree mit Oliven und Tomaten



Blanc-manger mit Kirschenkompott



Café und Gebäck

Am 27. August 2017, 13 Uhr
nach der 3. Matinee
(Berrut/Philippens/Thomas)
»Romantik« bei Familie Eder!

Fr. 98.– (Dreigangmenü und Getränke)

1. Oktober 2017 „Harfen-Klang-Welten“



Herbstsalat mit Pilzen und Croûtons



Lamm- Cassoulet mit Ente und Speck
Kichererbsenpüree und Bohnen



Maronenmousse in der Hüppe
und Fellenberger Zwetschgen



Café und Gebäck

Am 1. Oktober 2017, 13 Uhr
nach dem Extrakonzert III
(Agnès Clément)
»Harfen-Klang-Welten« bei Familie Eder!

Fr. 98.– (Dreigangmenü und Getränke)



Jürgen und Doris Eder, Restaurant Eichmühle, Wädenswil
 Engel, Restaurant und Hotel, Engelstrasse 2, Wädenswil
 H. J. Langendorf AG, Brennstoffe Mineralwasser, Zugerstr. 31, Wädenswil
 Hans und Christine Preisig, Käse und Wein, Steingasse 1, Richterswil
 Bäckerei/Konditorei/Café Albert Baggenstoss, Dorfstrasse 58, Richterswil
 Connesso Immobilien AG, Bergstrasse 13, Richterswil
 «Paradeis» – Weine, Comestibles-Traiteur, Franz und Erika Gilli, Baden
 Blumengeschäft Müller, Zugerstrasse 25, Wädenswil
 Musikhaus E. Hauser AG, Wädenswil
 Augenweide, Brillen und Kontaktlinsen, Gerbestrasse 1, Wädenswil
 Stutz Druck AG, Wädenswil
 Ziegler Consultants, Asylstrasse 41, 8032 Zürich
 Stalder AG, Schreinerei und Küchenbau, Einsiedlerstr. 29, Wädenswil
 Tuwag Immobilien AG, Einsiedlerstrasse 25, Wädenswil
 Fachstelle Kultur des Kantons Zürich, Bereich Musik
 Stadt Wädenswil

Ein herzlicher Dank geht auch an die ungenannt bleibenden **Donatoren/Donatorinnen**, welche die Veranstaltungen finanziell, tatkräftig und in ideeller Weise unterstützen.



Die Konzerte der Jubiläumssaison 2018 (25 Jahre):

1., 2. und 3. Matinee an den Sonntagen vom 22. April, 10. Juni und 26. August 2018
 Extrakonzerte I, II und III an den Sonntagen vom 8. Juli, 16. und 30. September 2018

Die Abos und Eintrittskarten werden 10 Tage vor dem Eröffnungskonzert per Post mit Rechnung versandt.

Anzahl Abonnements und Einzelkarten:

.....	- Abonnement A*: Matinees 1-3 (7.5.), (18.6.) und (27.8.2017)	Fr. 120.-
.....	- Abonnement B*: Extrakonzerte I-III (2.7.), (17.9.) und (1.10.2017)	Fr. 120.-
.....	- Abonnement C*: Alle Konzerte 2017: Matinees 1-3 (7.5.), (18.6.) und (27.8.) und Extrakonzerte I-III (3.7.), (17.9.) und (1.10.2017)	Fr. 225.-
.....	- Einzelkarte 1. Matinee 7. Mai 2017, 11 Uhr	Fr. 45.-
.....	- Einzelkarte 2. Matinee 18. Juni 2017, 11 Uhr	Fr. 45.-
.....	- Einzelkarte Extrakonzert I 2. Juli 2017, 11 Uhr	Fr. 45.-
.....	- Einzelkarte 3. Matinee 27. August 2017, 11 Uhr	Fr. 45.-
.....	- Einzelkarte Extrakonzert II 17. September 2017, 11 Uhr	Fr. 45.-
.....	- Einzelkarte Extrakonzert III 1. Oktober 2017, 11 Uhr	Fr. 45.-


GaumenFreuden in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle:

.....	- »Recital« inkl. Getränke 7. Mai 2017 (13 Uhr)	Fr. 98.-
.....	- »Tango« inkl. Getränke 2. Juli 2017 (13 Uhr)	Fr. 98.-
.....	- »Romantik« inkl. Getränke 27. August 2017 (13 Uhr)	Fr. 98.-
.....	- »Harfen-Klang-Welten« inkl. Getränke 1. Oktober 2017 (13 Uhr)	Fr. 98.-

*Die Abonnements sind unpersönlich und übertragbar. Absender auf der Vorderseite nicht vergessen!

Mitteilungen:.....

.....

2007 wurde der Kulturkreis  ins Leben gerufen. Natürliche Personen haben sich bereit erklärt, die Konzertreihe während fünf Jahren zu unterstützen. 2017 beginnt die dritte Serie der fünfjährigen Unterstützung. Die Konzertveranstaltenden sind sehr dankbar, dass auch ungenannte Beteiligte die Konzerte massgeblich mit ihrem Beitrag unterstützen und freuen sich, **wenn für die Jahre 2017-2021 weitere Beteiligte zur Teilnahme gewonnen werden können**. Für weitere Informationen zum Kulturkreis wende man sich an:

Jürg Minder, Einsiedlerstrasse 23, 8820 Wädenswil, Tel. 044 780 44 71
 mail: jueminder@bluewin.ch. Besten Dank.

Kulturkreis  :	Max und Vreni Bannholzer, Richterswil	Dres Margrit und Robert Bloch, Zürich
	Elisabeth Frey, Wädenswil	Corina und Markus Hess, Wädenswil
	Margot und Carl Keel, Wädenswil	Ursula und Fredi Niederer, Wädenswil
	Ursula Ryffel und Jürg Minder, Wädenswil	
	Nino und Elisabeth Treichler, Meilen	
	Max und Marlies Zaugg, Richterswil	

DANK

Absender:

Bitte
frankieren!

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Datum

Unterschrift.....

Herr
Philipp Bachofner
Neuguetstrasse 62

8820 Wädenswil

Die **Abstellplätze** für Autos auf dem Parkplatz **Burgruine** sind **beschränkt!** **Konzertbesucher** benützen wenn immer möglich die **öffentlichen Verkehrsmittel** oder kommen **zu Fuss**. Das Neuguet erreicht man mit einem **schönen Spaziergang** von der Ortsbusstation Campus Grüental oder der SOB-Bahnstation Burghalden in 10 Minuten. Gehbehinderte Personen dürfen zum Neuguet hinauffahren.

- Philipp Bachofner, Brita Ostertag, Neuguetstrasse 62, 8820 Wädenswil • fon 044 780 11 35
- fax 044 680 20 74 • net www.artarena.ch • mail philippbachofner@artarena.ch
- pc 80-74096-9 Philipp Bachofner „Neuguet-Konzerte“ 8820 Wädenswil